

Gegen Elbeausbau !

Die Unterhaltungsmaßnahmen an der Elbe sind in Wirklichkeit Ausbaumaßnahmen.

Durch Steinschüttungen gräbt sich der Fluss tiefer in den Untergrund und entzieht den nahen Bereichen das Wasser. Dies kann sich bis mehrere Kilometer vom Flussufer entfernt auf Nebenflüsse, Grundwasser, Böden und Vegetation auswirken. Nicht nur der Wörlitzer Park ist gefährdet, sondern das gesamte ökologische System am Fluss entlang.

Durchschnittlich an vier Monaten im Jahr fehlt dem Fluss das erforderliche Wasser. Das Niedrigwasserproblem wird sich durch die Klimakrise weiter verschärfen, so dass wahrscheinlich Schäden in Milliardenhöhe in Natur und Landschaft, im Trinkwasserhaushalt, in der Land- und Forstwirtschaft und im Tourismus eintreten.

Natürliche Flussauen würden z.B. nicht mehr regelmäßig überflutet, ältere Bäume können sich darauf nicht einstellen und sterben ab. Der Verlust dieser Biotope ist besonders tragisch, denn die Auwälder gelten als

der tropische Regenwald Deutschlands und auch für Adebar wird die Nahrung auf Wiesen knapp.



Die Elbe bei Arneburg
Foto: Wilfried Padelt

Gegen Steinkohlekraftwerk !



Jährlich werden 9 Mio. Tonnen CO₂ ausgestoßen. Die Luftschadstoffe betragen pro Jahr etwa 6500 t Stickoxide, 5900 t Schwefeldioxid, 330 t Feinstaub, 35 t Chlorverbindungen, 17,5 t der Stoffe Arsen, Antimon, Blei, Vanadium, Chrom, Nickel usw., 1,8 t Cadmium und Thallium, 1 t Quecksilber und noch viele andere.

Etwa 15 Mio. m³ Wasser pro Jahr werden aus der Elbe entnommen und zur Hälfte über die Kühltürme samt der Schadstoffe in der gesamten Region verteilt. Die andere Hälfte wird als Abwasser mit Schadstoffen wie Salz-, Metallverbindungen in die Elbe zurück geleitet, die sich noch zusätzlich durch die Einleittemperatur von ca. 30°C in ihrem Ökosystem verändern wird.

Bürger wehrt Euch! Die Auswirkungen zerstören unsere Landschaft. Flora, Fauna und die Menschen werden Schaden nehmen.

Werdet Mitglied oder spendet auf unser Konto:

Bl „Gegen das Steinkohlekraftwerk Arneburg e.V.“

Kreissparkasse Stendal
Kto-Nr. 3000 10 79 74
BLZ 81050555

Postanschrift unserer Bürgerinitiative:

Postfach 1121
39532 Havelberg

E-Mail: vorstand@gegenkohle.de
besuchen Sie uns Im Internet unter
www.gegenkohle.de



*Bürgerinitiative
Gegen das Steinkohlekraftwerk Arneburg e.V.*

Wir sind

FÜR

den Wirtschaftsstandort Altmark mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen und vielen neuen Arbeitsplätzen

FÜR

den Schutz von Natur und Umwelt und Gesundheit der Menschen

Und deshalb sind wir

GEGEN

den Bau eines Steinkohlekraftwerkes in Arneburg,
die Errichtung eines CO₂-Endlagers in der Altmark und den weiteren Ausbau der Elbe

Global denken - lokal handeln !

Erneuerbare Energien in der Altmark umweltverträglich—nachhaltig

Wir stehen für die globale CO₂-Reduzierung angesichts des Klimawandels und der Ressourcenschonung zum Schutz von Gesundheit der Bürger, für den Erhalt einer lebenswerten und intakten Umwelt, den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen



sowie für die Förderung des sanften Tourismus in der Altmarkregion.

In einer der ältesten Kulturlandschaften Deutschlands ist ein Kohlekraftwerk fehl am Platz. Die Brücke zu den erneuerbaren Energien steht längst.

Bereits heute wird in der Altmark auf Basis regenerativer Energie 30 % mehr Strom gewonnen als sie selbst verbraucht.

Wir sind für eine angemessene Beteiligung der Altmark an der Bereitstellung von ausreichend Energie aus erneuerbaren Quellen.

Die Wertschöpfung soll vor Ort bleiben. 5000 Arbeitsplätze können so geschaffen oder erhalten werden. Das Steinkohlekraftwerk würde nur 150 Arbeitsplätze bringen.

Sonnenenergie

Eine Stunde Sonnenenergie könnte den Energiehunger der gesamten Menschheit für ein ganzes Jahr decken.

Es sind viele Dachflächen und ungenutzte Gewerbegebiete in der Altmark vorhanden.



© Stefan-Göthert /
PIXELIO

Mit den 300 Millionen Euro Investitionszulage aus Steuergeldern für das Kohlekraftwerk

könnten alle kommunalen Gebäude mit Solaranlagen ausgestattet werden, die

mehr als 20 Jahre unentgeltlich Energie erzeugen.

Windenergie

Mit Repowering bestehender Windenergieanlagen erreichen wir eine weit höhere Energiegewinnung bei gleichzeitiger Reduzierung der Anzahl.

Bioenergie

Produktion mit Augenmaß und umweltverträglicher Biomassenutzung, bei Durchsetzung des Nachhaltigkeitsgebotes und der Vermeidung von Monokulturen und Massentierhaltungsanlagen.

Geothermie

Die natürliche Ressource Erdwärme wird trotz bester geologischer und geothermaler Bedingungen in der westlichen Altmark nicht genutzt. Der Bau von 4-5 geothermischen Kraftwerken kann ein Energieerzeugungspotential von 400.000 MWh erbringen.

Nähere Details zum Konzept unserer BI zu den Erneuerbaren Energien können Sie im Internet unter

www.gegenkohle.de sehen.

Gegen CO₂-Verpressung !

Bei CCS handelt es sich um die Technologie zur Kohlendioxid-Abscheidung und -Speicherung.

Das in der Altmark vorhandene Erdgaslager, das für die Verpressung genutzt werden soll, erstreckt sich auf über 1000km² und ist das zweitgrößte in Europa.

In dem Gebiet wohnen etwa 90.000 Menschen.



Das Erdgasfeld ist reich an schädlichen Schwermetallen, vor allem Quecksilber, aber auch Blei, Zink, Zinn

und Lithium, sowie Edelgasen und radioaktiven Substanzen. Das flüssige CO₂ könnte die Schwermetalle lösen, in der Lagerstätte verteilen und über Bergschäden, undichte Bohrlöcher und Tiefenwässer an die Oberfläche transportieren und das Grundwasser verseuchen.

Die langfristige Sicherheit der Bohrverschlüsse ist nicht geklärt, so dass Leckagen das CO₂ allmählich wieder freisetzen können.

Dank guter geologischer Voraussetzungen gelangt man an die Wärme im Erdinneren, um geothermische Kraftwerke zu betreiben. Eine CO₂-Verpressung in der Altmark würde die Nutzung der Geothermie ausschließen.